

Schauspielhaus zu erbauen. Das Publicum hat auch bei dieser Veranlassung seine Theilnahme an dem Unternehmen, — welches unter der bisherigen streng reellen Leitung auf dem begonnenen Wege fortschreitend, gewiss gedeihen wird, — ausgesprochen.

**Theater der Vorstadt St. Georg.** Diese geschmackvoll und freundlich ausgestattete Bühne zeichnet sich unter den winterlichen Vergnügungsorten der zahlreich bewohnten Vorstadt vorthellhaft aus. Nicht allein Lustspiele und Operetten, sondern auch Schauspiele und Familiengemälde finden hier durch Darstellungen eines befähigten fleissigen Personals die günstigste Aufnahme. Dies schon im Jahre 1803 gegründete Vorstadt-Theater erfreut sich auch in seiner jetzigen Gestalt eines zahlreichen Besuches, wozu die Nähe der Stadt, die gerundeten Vorstellungen und ein äusserst mässiges Legegeld das ihrige beitragen. Das geräumige Parterre und die sehr bequem angelegten Logen fassen eine Zahl von mindestens 8- bis 900 Zuschauern. Eigenthümer und Unternehmer ist Herr F. A. Steffen.

**Thiergarten in Horn „zum letzten Heller“.** Dieses dem Herrn S. H. Berg gehörige Etablissement, ist am ersten Pfingsttage 1841 für den Besuch des Publicums eröffnet, und bildet für Hamburg ein eben so neues als interessantes Institut. Die Bemühungen des Eigenthümers sind bis jetzt eben nicht vom besten Erfolge gekrönt worden. Dennoch muss jeder Unparteiische gestehen, Herr Berg hat schon sehr viel geleistet und zeigt fortwährend das löbliche Bestreben, das Institut mit neuen Exemplaren verschiedener Thiergattungen zu bereichern. Ein detaillirtes Verzeichniss sämtlicher bemerkenswerther Vier- und Zweifüssler zu geben, gestattet der Raum nicht; wir beschränken uns daher auf folgende Fingerzeige: Das türkische Gebäude enthält eine reichhaltige Vögel-Sammlung: Cardinalvögel, blaue Dohlen, javanische Sperlinge, Liebesvögel, viele Papagaien etc., desgleichen Collection von Gold- und Silber-Fasanen, Perl- und spanischen Hühnern dar. Ein zweites geräumiges Gebäude ist für den Aufenthalt verschiedener Affen bestimmt; ausserdem sind hier in kleinen Käfigen: Agouti's, Waschbär, Murmelthier, Ichneumon, Zibetkatze u. a. m. Das grosse gothische Bauwerk umschliesst die eigentliche Menagerie, die aber zur Zeit noch wenig reichhaltig ist, und sich grösstentheils auf Hyäne, Panther, Jaguar, Wolf und Bär beschränkt. Mehrere Gehege, Zwinger etc., welche malerisch im Garten vertheilt sind, enthalten Lama's, Casuare, Känguruh's, verschiedene Exemplare in- und ausländischer Ziegen, astrachanische Schafe, das astrachanische Kameel etc. Auf dem in der Mitte des Gartens befindlichen Teiche ist eine Insel; beide werden durch eine Menge verschiedenartiger Schwimmvögel, grösstentheils ausländischen Ursprungs, belebt, und der Pelikan spielt hier die Hauptrolle. — Speciellere Auskunft giebt der Catalog: „Führer durch den Thiergarten,“ welcher mit Sachkenntniss abgefasst ist und bereits seine dritte Auflage erreicht hat. Omnibusse und Journalière fahren sowohl von Hamburg als vom „Letzten Heller“ stündlich dahin ab.

**Tivoli, Hamburger, in St. Georg, vor dem Steinthore.** Dieses Local, dessen Lage eine der schönsten Aussichten darbietet, ist der einzige Vergnügungsort in der Umgegend, wo man für ein billiges Abonnements- oder Eintrittsgeld die angenehmste und verschiedenartigste Unterhaltung findet. Die Unternehmer haben die glückliche Idee gehabt, ein Theater in dem anmuthigen Garten, im Freien zu errichten, welches von zahlreichen Zuschauern besucht wird, und sich eines allgemeinen Beifalls erfreut. Um Eintönigkeit zu vermeiden, ist auch für mancherlei andere Vergnügungen gesorgt; interessante und ergötzende Darstellungen von Seiltänzern, Jongleuren und dergleichen Künstlern wechseln mit den dramatischen zweckmässig ab.

**Tivoli's Wintergarten.** Unter diesem Namen haben die Unternehmer des hamburger Tivoli im Monate December 1835 ein Gewächshaus nebst Orangerie dem Publicum eröffnet. Der überaus zahlreiche Besuch, dessen sich das neue Etablissement gleich bei seiner Begründung zu erfreuen hatte, bewies den Unternehmern, wie sehr der Erwartung entsprochen wurde. Das, eine sehr bedeutende Anzahl von Pflanzen aller Art und aller Länder enthaltende Gewächshaus ist ungefähr 70 Fuss breit und 36 Fuss tief; die Orangerie aber, geschmückt mit prächtigen Orange- und Citronenbäumen, ungefähr 80 Fuss lang und 40 Fuss breit. Das Local ist dem Publicum täglich, von Morgens 10 Uhr an, geöffnet und erfreut sich fortwährend einer grossen Frequenz.

**Turn-Anstalt für Söhne und Töchter der gebildeten Stände.** Diese im Jahre 1835 errichtete, in einer der schönsten Gegenden, dicht vor dem Damthore, gleich rechts am Stadtgraben gelegene Anstalt, erfreut sich fortwährend einer regen Theilnahme vieler geachteter Familien, und verdient das ihr geschenkte Vertrauen um so mehr, da der Inhaber und Vorsteher, Herr C. Bené, den Zweck derselben mit Umsicht und Ausdauer verfolgt. Die gebildete Jugend findet in dieser Anstalt, unter sorgfältiger Beaufsichtigung, Gelegenheit zu unschuldiger Lust und Freude, zur Stärkung der Gesundheit, zur Erwerbung von Kraft, Gewandtheit und Energie, und zur Beförderung der Harmonie zwischen Körper und Geist.

Auch denjenigen Eltern, welchen das Unglück zu Theil geworden ist, Kinder zu besitzen, welche an Deformitäten leiden, ist dieses Institut, wenn diese nicht schon einen zu hohen Grad der Ausbildung erreicht haben, zu empfehlen, da sie in den meisten Fällen, wenn solche Kinder unter ärztlichen Beirath der Anstalt übergeben werden, die Freude haben, bei geringen Kosten dieselben nicht nur gebessert, sondern auch geheilt aus der Anstalt hervorgehen zu sehen.

Bleed Through

Soiled Document

Turnplatz.  
Die Turn  
4 Uhr.  
oder klei  
20 bis 30  
nie unter  
stehens l  
oder wä  
Union, Ha  
lichen B  
gischen B  
traten i  
eine pro  
zweiten  
länglich  
die „H  
der Mit  
halle er  
Der  
Umgang  
andere  
bildung  
darzubi  
der de  
und zu  
rungen,  
statutes  
gesorgt  
Da  
ein Ra  
jährlic  
Ort. X  
werden  
Comité  
Einfüh  
De  
Anordn  
Ansach  
von M  
Leute  
jedoch  
gemac  
D  
Verein  
deter  
versch  
nützlich  
S  
lichen  
nannt  
so erf  
Unterric  
vaterl  
den z  
geben  
Begrü  
Mich  
seiner  
woch  
nehm  
trägt  
der a  
Krög  
them  
Die l  
C. P  
Mün  
Unterr  
wis  
ihrei  
Unte  
wied  
in d  
man